

»Verliebt in den Prozess des Malens«

Künstler Bernhard Wöstheinrich präsentiert ab 24. August seine Exponate im Borgholzhausener Rathaus

Borgholzhausen (jsz). Erstmals stellt der Kunstverein Borgholzhausen die Werke des Herzebrockers Bernhard Wöstheinrich im Rathaus aus. Die Vernissage am 24. August beginnt um 11.15 Uhr und ist für alle Besucher kostenlos. Noch bis zum 22. September sind die Exponate zu betrachten.

Er rührt in allerlei Farbtöpfen. Komponist, Musiker, Maler und Multi-Mediakünstler: der gebürtige Herzebrocker ist vielseitig aktiv. Als gelernter Tischler und Diplomb Designer setzt sich Bernhard Wöstheinrich seit mehr als 30 Jahren intensiv mit Kunst auseinander. Neben seinem künstlerischen Talent ist er zudem auch in Sachen Musik international erfolgreich. So oft wie es die Zeit neben seiner Arbeit in Deutschlands Hauptstadt zulässt, greift der 46-Jährige ganz klassisch zu Pinsel und Ölfarbe.

»Meine Kunstwerke liegen der Mischung von visuellen Einflüssen zugrunde. Illustrationen wie beispielsweise Comics aus Kindheitstagen geben mir zusätzliche Inspiration«, erzählt der Künstler. Sie selbst sieht Wöstheinrich als einen gegenständlichen Maler, der jedoch mit seinen Bildern im Abstrakten bleibt. Darum bieten seine Werke den Ausstellungsbesuchern viel Freiraum für Interpretation.

Konkrete Vorstellungen, wie sie die »assoziative Malerei« bei Betrachtern hervorruft, sind für den Kunstliebhaber selbst eher zweitrangig. Ihn beschäftigt beim Schaffensprozess vor allem das Definieren von Licht und Räumen.

Sich ein eigenständiges Bild von den Arbeiten zu machen, dazu haben Kunstinteressierte nun die Gelegenheit. Vom 24. August bis 22. September stellt Bernhard Wöstheinrich seine kleinen und großen Werke im Rathaus aus. Organisiert wird die Veranstaltung vom Kulturverein Borgholzhausen, der sich dem Erhalt von Kulturarbeit in Pium verschrieben hat.

In Anlehnung an die Werke des Malers Gerhard Richter nimmt sich Wöstheinrich speziell dessen Verwischungstechnik an. So zeugen die Exponate von keinen sichtbaren Pinselstrichen oder klaren Einrahmungen. Des Weiteren habe abstrakte Kunst die Eigenschaft, dass der Künstler den Endpunkt selbst definieren müsse. Dies könne zum Einen schwierig sein, mache die Malerei an sich aber auch aus, weiß der Neuberliner aus eigener Erfahrung zu berichten.

Neben Hang zum eigenen Schaffen und Malen von Kunstwerken, ist der Sprung zum Anfertigen von Drucken für den Grafikdesigner nicht weit. Trotz der Arbeit mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, die durchaus ihren Reiz haben, ist der Multi-Mediakünstler mehr dem schlichten Fertigen mit



Abstrakte Kunst in Borgholzhausen: Joseph Schröder | Kulturverein Borgholzhausen, laden zur »Malerei« (von links) und Astrid Schütze, Vorsitzende vom | von Bernhard Wöstheinrich ein. Foto: Felix Vemmer

Händen und Materialien zugesprochen: »Ich bin einfach in den Prozess des Malens verliebt. Mit Leinwand und Pinsel zu agieren bereitet mir besondere Freude.«

Das Pinselauswaschen gehört ebenso zur Entstehung eines Bildes dazu, wie sich den verlangsamten Trocknungsprozess zu Nutzen zu machen. »Die Farbe, die

ich zu Anfang auf die Leinwand gebracht habe, kann ich spontan noch am nächsten Tag verändern. Dafür liegen saubere Pinsel immer bereit.«